



Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort

Nr. 144 / 2012

Kiel, Freitag, 23. März 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Arbeitsmarkt / Mindestlohn

Christopher Vogt: Differenzierte Lohnuntergrenzen statt Mindestlohn!

In seiner Rede zu **TOP 18, 28, 40 und 42** (Gesetzentwurf und Anträge zum Mindestlohn und zum gleichen Lohn für Leiharbeiter) sagt der arbeitsmarktpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die FDP-Landtagsfraktion hat das Ziel, den fairen Wettbewerb zu stärken, Lohndumping zu verhindern und klarzustellen, dass die Lohnfindung durch die Tarifpartner umgesetzt werden soll. Die Tarifautonomie ist in Deutschland ein hohes Gut: Sie ist im Grundgesetz verankert, und sie hat sich auch bewährt. Es gibt jedoch Bereiche, in denen dieses Prinzip nicht wie gewünscht funktioniert. Bei einzelnen Unternehmen gehört das Aufstocken der Löhne durch den Staat zum Geschäftsmodell – und genau das darf nicht sein, da müssen wir ansetzen.“

Auch sehen viele Unternehmer nicht mehr ein, dass sie diese Wettbewerbsverzerrung bezahlen sollen. Die FDP-Landtagsfraktion will keine staatliche Subventionierung von Lohndumping. Wir wollen keine Wettbewerbsverzerrungen durch Ausbeutung von Arbeitnehmern, aber wir wollen eben auch keine Gefährdung von Arbeitsplätzen. Das wäre nicht im Interesse der Arbeitnehmer, der Unternehmen und des Steuerzahlers.

Im Gegensatz zur Opposition will die FDP-Landtagsfraktion deshalb Lohnuntergrenzen, die nach Branchen und Regionen differenziert sein können. Alles andere halten wir für wenig sinnvoll. Die unterschiedliche Produktivität in den Branchen und die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten in den Regionen müssen berücksichtigt werden. Das ist aus unserer Sicht eine Lösung im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft.“

www.fdp-sh.de